

Vater und Mutter ehren – Teil 1

Viele von uns wohnen weit weg von den Eltern. Viele wurden von den Eltern verletzt oder falsch geprägt. Was bedeutet für uns das Gebot, Vater und Mutter zu ehren?

Teil 1: Das Gebot und die Absicht dahinter verstehen

Teil 2: Wo das Gebot eingeschränkt wird
Unsere Eltern besser als bisher ehren
Die nächste Generation

Das Gebot und die Absicht dahinter verstehen

Ehre deinen Vater und deine Mutter. Ab Seite 3 sind Bibelverse aufgelistet, die den Umgang mit unseren Eltern zum Thema haben, sowie einige Stellen, die unseren Umgang mit anderen Menschen allgemein betreffen. Gehen wir die Verse gemeinsam durch.

1. Was wird geboten (=was sollen wir tun), was wird verboten (=was sollen wir nicht tun)? Welche Konsequenzen werden genannt, wenn wir unsere Eltern ehren oder nicht ehren?

Was wir tun sollen

Unsere Eltern ehren, auf ihre Unterweisung hören, weise sein, unseren Eltern (in allem / im Herrn) gehorchen, sie versorgen. Allgemein: vergeben, dienen, barmherzig sein, mit allen Menschen in Frieden leben, uns einander unterordnen, den anderen höher achten, lieben

Was wir nicht tun sollen

Wir sollen unsere Eltern nicht schlagen, ihnen fluchen oder sie verachten. Wir sollen ihre Belehrung nicht verlassen, nicht töricht sein, die Eltern nicht zu Grunde richten und sie nicht verjagen. Wir dürfen alte Eltern nicht verachten. Wir sollen die Eltern nicht berauben oder verspotten, noch den Gehorsam verachten. Wir sollen nicht scheinheilig „Gott geben“ was den Eltern zusteht (=die Eltern nicht versorgen, Gottes Wort ungültig machen). Allgemein: nicht richten, keinen Anstoß geben, Streitfragen vermeiden

Konsequenzen, wenn wir die Eltern ehren

Unsere Tage werden verlängert, es geht uns wohl, gehorchen ist recht, es ist ein Gebot mit Verheißung, es ist wohlgefällig im Herrn

Konsequenzen, wenn wir die Eltern nicht ehren

Wir werden getötet, verflucht, die Mutter wird bekümmert, wir verursachen Schande und Schmach, unsere Leuchte erlöscht, wir sind Genossen des Verderbers, uns gebührt Vernichtung, wir sind schlechter als ein Ungläubiger

Wie wir jetzt sehen, meint Gott es ganz ernst mit dem Gebot, Vater und Mutter zu ehren! Vor allem das „Nicht-verachten“ stellt für uns eine Herausforderung dar, da wir all zu leicht über die Kindheit oder die anstrengenden Erwartungen jammern und die Eltern verleumdern. Nehmen wir uns vor, in diesem Bereich besser auf die Zunge zu achten!

2. Was ist der Unterschied zwischen „ehren“ und „gehorsam“?

Gehorsam ist eine Reaktion auf die elterlichen Erwartungen oder Forderungen; beim Ehren sind wir selber initiativ. Wir zeigen Respekt und Anerkennung. Ehren beinhaltet auch einiges an Gehorsam, oder jedenfalls im Interesse der Eltern handeln.

3. Ist es ein gutes Gebot? Für wen?

Es ist ein gutes Gebot sowohl für die Eltern als auch für die Kinder, weil die Eltern es meistens gut mit uns meinen und wir das anerkennen sollen, auch wenn wir es nicht immer verstehen. Es dient der Harmonie und Ordnung, die uns auch zugute kommen – sowie der Ehre, die uns dann von der nächsten Generation zusteht. Wer selber Kinder hat, versteht das Gebot von der anderen Seite und findet neue Achtung vor den eigenen Eltern.

4. Was will Gott mit diesem Gebot bewirken?

Abgesehen von der gewollten Ordnung und Harmonie, hilft uns das Gebot, im Glauben heranzureifen. Wir lernen Demut und Selbstverleugnung. Wir lernen Gottvertrauen, wenn das Ehren manchmal schwer fällt oder die Forderungen komisch sind. Was wir bei den eigenen Eltern einüben sollen, bereitet uns auf die Beziehung zum himmlischen Vater vor: Wir sollen ihn ja auch ehren und ihm gehorsam, auch wenn wir seine Gebote nicht immer verstehen oder mögen.

5. Was ist das für ein Gott, der so etwas gebietet?

Er ist ein fürsorglicher Gott, der uns gesunde Beziehungen ermöglichen will. Gottes Gebote spiegeln seinen Charakter wieder, den auch wir annehmen sollen. Er kümmert sich um uns, unterweist uns, ist weise und ehrenwert, und wir sollen uns ihm unterordnen. Gottes Umgang mit uns ist von Respekt geprägt: Er schlägt und flucht uns nicht, verachtet oder verjagt oder beraubt uns nicht... wir sollen so werden wie er. Wir können sicher auch von Jesus lernen, wie er mit seinen irdischen Eltern und seinem himmlischen Vater umgegangen ist.

Nächstes Mal: Wo das Gebot, die Eltern zu ehren, eingeschränkt wird; wie wir unsere eigenen Eltern besser als bisher ehren können; Gedanken zu der nächsten Generation (Kinder, die uns ehren sollen)

Bibelverse folgen ab der nächsten Seite.

Bibelstellen: Umgang mit den Eltern

Exo 20:12 Ehre deinen Vater und deine Mutter, auf dass deine Tage verlängert werden in dem Lande, das Jahwe, dein Gott, dir gibt. -

Exo 21:15 Und wer seinen Vater oder seine Mutter schlägt, soll gewisslich getötet werden.

Exo 21:17 Und wer seinem Vater oder seiner Mutter flucht, soll gewisslich getötet werden.

Deu 5:16 Ehre deinen Vater und deine Mutter, so wie Jahwe, dein Gott, dir geboten hat, auf dass deine Tage verlängert werden, und auf dass es dir wohl gehe in dem Lande, welches Jahwe, dein Gott, dir gibt. -

Deu 27:16 Verflucht sei, wer seinen Vater oder seine Mutter verachtet! Und das ganze Volk sage: Amen!

Pro 1:8 Höre, mein Sohn, die Unterweisung deines Vaters, und verlass nicht die Belehrung deiner Mutter!

Pro 10:1 Ein weiser Sohn erfreut den Vater, aber ein törichter Sohn ist seiner Mutter Kummer.

Pro 19:26 Wer den Vater zu Grunde richtet, die Mutter verjagt, ist ein Sohn, der Schande und Schmach bringt.

Pro 20:20 Wer seinem Vater oder seiner Mutter flucht, dessen Leuchte wird erlöschen in tiefster Finsternis.

Pro 23:22 Höre auf deinen Vater, der dich gezeugt hat, und verachte deine Mutter nicht, wenn sie alt geworden ist.

Pro 28:24 Wer seinen Vater und seine Mutter beraubt und spricht: Kein Frevel ist es! der ist ein Genosse des Verderbers.

Pro 30:17 Ein Auge, das den Vater verspottet und den Gehorsam gegen die Mutter verachtet, das werden die Raben des Baches aushacken und die Jungen des Adlers fressen.

Mat 15:5 Ihr aber saget: Wer irgend zu dem Vater oder zu der Mutter spricht: Eine Gabe sei das, was irgend dir von mir zunutze kommen könnte; und er wird keineswegs seinen Vater oder seine Mutter ehren; und ihr habt so das Wort Gottes ungültig gemacht um eurer Überlieferung willen.

Mar 7:11 Ihr aber sagt: Wenn ein Mensch zum Vater oder zur Mutter spricht: Korban – das ist eine Opfergabe – sei das, was dir von mir zugute gekommen wäre, und ihr lasset ihn so nichts mehr für seinen Vater oder seine Mutter tun, indem ihr das Wort Gottes ungültig macht durch eure Überlieferung

Mar 10:19 Die Gebote weißt du: "Du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht töten; du sollst nicht stehlen; du sollst nicht falsches Zeugnis reden; du sollst nichts vorenthalten; ehre deinen Vater und deine Mutter."

Eph 6:1 Ihr Kinder, gehorchet euren Eltern im Herrn, denn das ist recht. "Ehre deinen Vater und deine Mutter" – das ist das erste Gebot mit Verheißung – „damit es dir wohl gehe und du lange lebst auf der Erde.“

Col 3:20 Ihr Kinder, gehorchet euren Eltern in allem, denn dies ist wohlgefällig im Herrn.

1Ti 5:4 Wenn aber eine Witwe Kinder oder Enkel hat, so mögen sie zuerst lernen, gegen das eigene Haus fromm zu sein und den Eltern Gleiches zu vergelten; denn dieses ist angenehm vor Gott.

1Ti 5:8 Wenn aber jemand für die Seinigen und besonders für die Hausgenossen nicht sorgt, so hat er den Glauben verleugnet und ist schlechter als ein Ungläubiger.

1Pe 2:18 Ihr Hausknechte, seid den Herren unterwürfig in aller Furcht, nicht allein den guten und gelinden, sondern auch den verkehrten.

Bibelstellen: Umgang mit anderen Menschen (also auch mit den Eltern)

Mat 6:14 Denn wenn ihr den Menschen ihre Vergehungen vergebet, so wird euer himmlischer Vater auch euch vergeben;

Mar 10:45 Denn auch der Sohn des Menschen ist nicht gekommen, um bedient zu werden, sondern um zu dienen und sein Leben zu geben als Lösegeld für viele.

Luk 6:36 Seid nun barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.

Rom 12:18 Wenn möglich, so viel an euch ist, lebt mit allen Menschen in Frieden.

Rom 14:13 Lasst uns nun nicht mehr einander richten, sondern richtet vielmehr dieses: dem Bruder nicht einen Anstoß oder ein Ärgernis zu geben.

Gal 5:13 Denn ihr seid zur Freiheit berufen worden, Brüder; allein gebraucht nicht die Freiheit zu einem Anlass für das Fleisch, sondern durch die Liebe dienet einander.

Eph 5:21 Ordnet euch einander unter in der Furcht Christi.

Php 2:3 nichts aus Parteisucht oder eitlem Ruhm tuend, sondern in der Demut einer den anderen höher achtend als sich selbst;

2Ti 2:23 Aber die törichten und ungereimten Streitfragen weise ab, da du weißt, dass sie Streitigkeiten erzeugen.

1Pe 4:8 Vor allen Dingen aber habt untereinander eine inbrünstige Liebe, denn die Liebe bedeckt eine Menge von Sünden.

Welche Stellen sind noch relevant?